

SCHOOL-SCOUT.DE

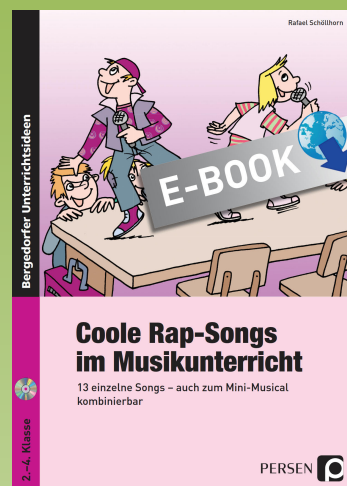
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Cooler Rap-Songs im Musikunterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Einführung	4
Warum im Unterricht rappen?	4
Methodisches Vorgehen	5
Hinweise zur Notation	5

Die Rap-Songs

Olé, ola	6
Sport	9
Ich lebe gesund	12
Mein Süßer	15
Der Weihnachtsmann	18
Weihnachtsfreude	21
Lügen haben kurze Beine	25
Verbockt	29
Ich wollt, ich wär	32
Wir feiern ein Fest	35
Schulalltag	39
Holiday	43
Exercise	46

Das Theaterstück

Hinweise zu den Spielszenen	48
Hinweise zur Aufführung	48
Spielszenen Pausengeflüster	49

Inhalt des Zusatzmaterials

1. Olé, ola
2. Olé, ola – Playback
3. Sport
4. Sport – Playback
5. Ich lebe gesund
6. Ich lebe gesund – Playback
7. Mein Süßer
8. Mein Süßer – Playback
9. Der Weihnachtsmann
10. Der Weihnachtsmann – Playback
11. Weihnachtsfreude
12. Weihnachtsfreude – Playback
13. Lügen haben kurze Beine
14. Lügen haben kurze Beine – Playback
15. Verbockt
16. Verbockt – Playback
17. Ich wollt, ich wär ...
18. Ich wollt, ich wär ... – Playback
19. Wir feiern ein Fest
20. Wir feiern ein Fest – Playback
21. Schulalltag
22. Schulalltag – Playback
23. Holiday
24. Holiday – Playback
25. Exercise
26. Exercise – Playback

Alle Stücke wurden im Rahmen einer AG einstudiert und aufgenommen. Ein besonderes Dankeschön gilt den Rapperinnen und Rappern:

Mervet Abazi, Daniel Bayha, Butsarin Bunnak, Marcel Dejna, Kader Emik, Sima Garanpour, Hannah Gühring, Nadza Jakupovic, Esma Karaman, Viktoria Linke, Lena Maier, Rabea Mociljanin, Marco Mokry, Amira Sagr, Dilayda Saritas, Leona Schweizer, Anna Schwenk, Helene Slenzak, Alan Tran, Fatma Ügür, Emma Weiß, Pauline Zirkel



Rap ist auch in Deutschland zu einem zentralen Genre der Popkultur avanciert und kann als Gesangsstil nicht nur im Hip-Hop, sondern auch in Comedy-Rock-, Pop- oder Nu-Metal-Musikproduktionen gefunden werden. Für Lehrer war es bisher eher schwierig, Rap in all seinen Facetten in den Musikunterricht zu integrieren, da die Texte häufig in einem schwer verständlichen Slang gesprochen werden und gewaltverherrlichende, für Kinder ungeeignete Inhalte bisweilen für erhebliche Kontroversen sorgten.

Besonders das hohe Sprechtempo und eine freie Reim- und Rhythmusgestaltung macht eine authentische Reproduktion zeitgenössischer Rap-Songs gerade für Kinder schwierig. Deshalb sind die Rap-Texte in dem vorliegenden Buch speziell für Kinder der Primarstufe getextet und komponiert worden. Inhaltlich beziehen sich die Stücke auf den Bereich, den die Kinder tagtäglich erleben: die Schule und das Leben in diesem Umfeld. Inhaltlich greifen die Texte Themen aus dem Jahreskreis („Der Weihnachtsmann“, „Weihnachtsfreude“, „Mein Süßer“) oder Themen aus dem Heimat- und Sachbereich („Ich lebe gesund!“) auf. Alle Rap-Songs erzählen kurze Geschichten mit einer den Kindern gut verständlichen, nachvollziehbaren Pointe. Die Musik der Raps ist nicht als unbedingt typisch „rapspezifisch“ zu bezeichnen, sondern variiert von ihrer Stilistik zwischen Pop, Rock und Reggae bis hin zu Dancemusic. Somit ist hier für jede Geschmacksrichtung etwas Passendes dabei. Alle Raps sind sowohl unterrichts- als auch auftrittserprobt und begeistern die Kinder sowie die Zuhörer stets aufs Neue.

Als Besonderheit dieses Werkes ist dessen Flexibilität hervorzuheben: Zum einen können die Raps als Einzelstücke einstudiert oder aufgeführt werden – sei es von einer Klasse, einem Schulchor oder einer AG. Zum anderen lassen sich alle Stücke flexibel zu einem Musical verbinden. Alle Theaterszenen spielen auf dem Pausenhof und können mit einfachen Requisiten schnell und realistisch dargestellt werden.

Ausgangs- und Schlusstück bildet der Rap „Olé, ola“, der von den Pausen und deren Bedeutung für die Schüler handelt. Alle weiteren Stücke können beliebig hinzugefügt oder auch weggelassen werden, denn das Musical ist so konzipiert, dass je nach eigenen Vorlieben und

verfügbarer Zeit mehr oder weniger Stücke miteinander kombiniert werden können – von 3 bis 13 Titeln ist alles denkbar. Auch die Reihenfolge der einzelnen Stücke ist nicht zwingend festgelegt, sondern kann ganz nach eigenem Ermessen und Empfinden variiert werden.

Besonders gut kommen die einzelnen Raps zur Geltung, wenn zusätzlich zum Sprechen einzelne kleine Bewegungen bis hin zu vollständigen Choreografien einstudiert werden. Diese sind jedoch ebenfalls nicht festgelegt, sondern sollten gemeinsam mit den Kindern erarbeitet werden. Es empfiehlt sich hierbei, die Kinder nach möglichen Bewegungen zu fragen und dann gemeinsam zu entscheiden, welche für die jeweiligen Stücke verwendet werden. Aus diesem Grund wird auf mögliche Bewegungshinweise in dem vorliegenden Buch verzichtet.

Warum im Unterricht rappen?

Rappen macht zunächst einmal großen Spaß und ist für die Kinder „cool“. Besonders im Singen eher schwächere Schüler können sich somit stärker einbringen, da hauptsächlich rhythmisch gesprochen wird.

Darüber hinaus werden selbstverständlich auch andere Kompetenzen vermittelt. Fast beiläufig lernen die Kinder, rhythmisch „richtig“ zu sprechen. Dieses erworbene Rhythmusgefühl wirkt sich zudem nachhaltig auf andere im Unterricht zu behandelnde Lieder aus. Weiterhin fördert das Erarbeiten eines Raps eine deutliche Artikulation sowie psychomotorische Fertigkeiten. Da die Melodielinien beim Sprechen nicht vorgegeben sind, können die Kinder sich selbst kreativ einbringen: Sie dürfen ihren Melodieverlauf selbst gestalten und erwerben neben den rhythmischen und sprachlichen auch improvisatorische Fähigkeiten. Des Weiteren stärken die Kinder ihr Selbstbewusstsein und lernen, Texte vor anderen vorzutragen. Außerdem üben sie Ausdruck, Mimik und Gestik und entwickeln ein Gefühl für die deutsche Sprache und deren Einbindung in ein vorgegebenes, rhythmisches Muster. Diese Förderung ist gerade auch für Kinder mit Migrationshintergrund von großer Bedeutung.

Nicht zuletzt entwickeln die Kinder soziale Kompetenzen. Sie lernen, sich gegenseitig zuzuhö-



ren, aufeinander zu reagieren und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Es kommt nämlich nicht darauf an, wer am besten rappen kann, sondern auch darauf, durch ein positives Miteinander den Rap erst richtig zum Klingen zu bringen.

Methodisches Vorgehen

Rappen zu lernen ist nicht so schwer und auch für Nicht-Musiker durchaus leicht realisierbar, zumal Ihnen durch die Full-Playback-Stücke auf der beiliegenden CD ein nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel zur Verfügung steht.

Zunächst einmal empfiehlt es sich, den Kindern den jeweiligen Rap-Text vorzulegen, ihn gemeinsam zu lesen und potenzielle Unklarheiten zu beseitigen. Anschließend ist es ratsam, das jeweilige Stück mehrmals gemeinsam anzuhören und dabei den Liedtext mitzulesen. So erhalten die Kinder einen ersten klanglichen Eindruck und merken zugleich, worauf es bei diesem Stück ankommt. Als nächster Schritt ist die Erarbeitung des Refrains sinnvoll – zunächst einmal ohne CD durch Vorsprechen des Lehrers oder eines Schülers und dem anschließenden Nachsprechen der anderen Schüler im Chor. Alternativ kann das Einüben auch mit den Full-Playback-Stücken erfolgen. Dazu wird immer ein kleiner Teil des Refrains auf der CD abgespielt und von den Kindern nachgesprochen. Eine Hilfe kann es sein, den Rhythmus vor dem Sprechen zu klatschen. Eine weitere Möglichkeit wäre es, den Grundschlag beim Sprechen mitzuklatschen. Nachdem der Refrain nun von den meisten Kindern „richtig“ gerappt wird, sollte er einige Male als Ganzes mit der Full-Playback-CD geübt wer-

den. Als Nächstes erfolgt die Erarbeitung der einzelnen Strophen. Auch hier ist ein mehrmaliges Vor- und Nachsprechen sinnvoll. Es ist sehr hilfreich, sich zunächst auf eine Strophe zu konzentrieren und die einzelnen Strophen nach und nach zu erarbeiten. Dabei kommt wieder die Full-Playback-CD zum Einsatz: Jede erarbeitete Strophe sollte baldmöglichst als Ganzes mit der CD geübt werden. Schließlich wird nun der gesamte Rapsong zur Full-Playback-CD gesprochen. Erst wenn dieser richtig „sitzt“, ist es empfehlenswert, die Playback-Songs zu verwenden. Bei der Erarbeitung der einzelnen Rapteile ist auf die richtige Betonung der Wörter und auf eine gute Artikulation zu achten. Eine Betonung wird erreicht, indem entweder die jeweilige Silbe lauter oder aber höher gesprochen wird. Des Weiteren sind manche Wörter länger, andere kürzer auszusprechen. Auch dieses gilt es bei der Erarbeitung zu beachten.

Hinweise zur Notation

Um die Notation der einzelnen Raps so einfach wie möglich zu halten, sind die zu sprechenden Zeilen in einem einlinigen Notensystem geschrieben. Die zu „singenden“ Teile sind in einem fünflinigen Notensystem notiert. Alle kursiv geschriebenen Texte werden von allen Kindern gesprochen beziehungsweise gesungen. Alle „normal“ geschriebenen Textstellen sind Texte, die auf der CD von Solo-Sprechern gesprochen werden. Dies ist jedoch nicht Pflicht – selbstverständlich können auch diese Passagen von allen gemeinsam gerappt werden.

Lied: Olé, ola!



4/4

1./2.

1. Das Schöns - te an der Schu - le, e - gal, ob groß, ob klein, sind
 2. Ganz gleich bei wel - chem Leh - rer, ganz gleich in wel - chem Fach: Zur
 5. Das ist nun nicht so lus - tig jetzt schrei - ben wir au wei! Doch

die Er - ho - lungs - pau - sen, ja wie soll es an - ders sein! In
 Pau - se sind ganz si - cher wie - der al - le Kin - der wach! Und
 Gott sei Dank geht die - se Stun - de auch ein - mal vor - bei! Wir

je - der Pau - se tratscht man und re - det ü - ber viel, er -
 für die klei - ne Pau - se, da - zwi - schen, ein - fach so, da
 zäh - len die Mi - nu - ten und das aus gu - tem Grund, denn

fährt so - gleich das Neu - es - te, ganz ne - ben - bei im Spiel.
 ge - hen wir - das ist doch klar - mal kurz aufs Schü - ler - klo.
 nach der Schrei - ber - ei geht's in der Pau - se rich - tig rund!

1./2./5. Wir ma - chen je - de Pau - se zum ab - so - lu - ten Hit. Es

ist so weit und al - le grö - ßen mit:

Refrain:

O - lé, o - la Pau - sen - zeit, hal - le - lu - ja! O - lé, o -

la, ja hur - ra! O - lé, o - la, Pau - sen - zeit, hal - le - lu -

ja! O - lé, o - la, ja, hur - ra!

Lied: Olé, ola!



3. Und manch - mal geht der Leh - rer kurz aus dem Klas - sen - raum.

Ja, dann geht's rich - tig ab, er - füllt sich un - ser Schü - ler - traum! Dann

steigt die Schü - ler - par - ty - wow - Die Stim - mung ist fa - mos

und hin - ter - her der Är - ger ziem - lich groß ...

4. Das ist doch nicht zu fas - sen! Könnt ihr den Quatsch nicht las - sen?!

Was hat euch bloß ge - rit - ten? Ja, darf ich bit - ten?!

Schluss:

Empty musical staff with bar lines.

Pau - sen - zeit, hal - le - lu - ja!

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Cooler Rap-Songs im Musikunterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

